

ein Drittel der Länge des Abdomens, es ist glatt, zylindrisch und zum Thorax hin verengt.

Flügel: Beim Vorderflügel Verhältnis der Länge zur Breite wie drei zu eins, Randwimpern nicht sehr lang, doch im Verhältnis länger als bei *laeta*, sie haben etwa ein Drittel der grössten Flügelbreite, die längsten Wimpern sitzen am unteren äusseren Rande, am oberen Rande sind sie um ein Drittel bis ein Viertel kürzer, Stigma (Marginalader mit Radius) ganz kurz und breit, die Costa hat etwa ein Fünftel der grössten Flügelänge.

Fühler: Schwarzbraun gefärbt, die 3 ersten Gl. hellbraun, Schaft mit Stielchen etwas länger als zweites Fadenglied, Pedicellus etwas über halb so gross wie Schaft, Pedicellus und 1. Fdgl. gleich lang, 2. Fdgl. längstes Fdgl., 3. Fdgl. bedeutend kürzer als zweites und kaum länger als Pedicellus während bei „*laeta*“ 3. Fdgl. fast so lang wie 2. und fast doppelt so lang wie Pedicellus ist, 4. Fdgl. auch bedeutend kürzer als Pedicellus, überhaupt sind das 4.—6. Fdgl. bei dieser Art, im Gegensatz zu *laeta*, kürzer als Pedicellus, während bei *laeta* das 5. Fdgl. kürzer ist als 4. u. 6., ist es bei *fulmeki* länger als diese beiden Glieder, die Keule ist etwa fünfmal länger als das 6. Fdgl., während sie bei *laeta* dreimal so lang ist.

Flügel: Vorderflügel ähnelt stark dem von *laeta*, Verhältnis der Breite zur Länge wie drei zu eins, Randwimpern kurz aber verhältnismässig länger wie die bei *laeta*, die grössten haben hier ein Drittel der grössten Flügelbreite, bei *laeta* nur ein Fünftel, Stigma ähnlich wie bei *laeta*, Vorderflügel vorne breit, fast abgeplattet, die Haare auf der Flügelfläche sind kurz und ziemlich dicht, nicht länger als die oberen Randwimpern.

Beine: Bei den Hinterbeinen Tarsen zusammen länger als Schiene etwa um ein Sechstel, 1. Tarsengl. der Hinterbeine so lang wie die übrigen drei zusammen, Hinterschenkel kürzer als Hinterschiene, 1. Tarsengl. des Vorderbeines etwas mehr als halb so lang wie die drei anderen

Tarsen zusammen, Sporn der Vorderschiene gekrümmt und gespalten, Vorderschiene um ein Drittel kürzer als Vordertarsen zusammen, Vorderchenkel ein wenig länger als Vorderschiene.

Grössenmasse.

Länge des ganz. Körpers:	1,20 mm
Kopf:	0,14 „
Thorax:	0,44 „
Petiol.:	0,14 „
Abdomen:	0,48 „

Vord. Flügel Länge: 1,04 mm

Breite: 0,36 „

Hint. Flügel Länge: 0,80 „

Breite: 0,04 „

Grösste Wimper: 0,12 „

Fühler:	Länge	Breite
Schaft:	0,110 mm	0,036 mm
Pedic.:	0,060 „	0,030 „
1. Fadenglied:	0,060 „	0,016 „
2. „	0,090 „	0,020 „
3. „	0,066 „	0,024 „
4. „	0,034 „	0,024 „
5. „	0,048 „	0,026 „
6. „	0,036 „	0,028 „
Keule:	0,170 „	0,040 „

Genotype: 1 ♀ gezüchtet aus San José Schildlaus (*Aspidiotus perniciosus* Comst.) am 9. Januar 1940 gesammelt von Ribes-Sträuchern in Wien-Esslingen, in Canadabalsam.

Cotypen: 3 ausgeschlüpft am 21. XII. 1939 wie oben.

4 ausgeschlüpft am 13. XII. u. 21. XII. 1939 gesammelt an Ribes-Sträuchern in Wien-Breteldorf.

Das Tierchen ist benannt nach seinem Entdecker Herrn Hofrat Dr. Fulmek, in Vertretung des Reichsbeauftragten zur Bekämpfung der San-José-Laus, Wien.

Ostracoden aus der Kreide des Untergrundes der nordöstlichen Niederlande

von

J. H. BONNEMA zu Groningen.

(Fortsetzung).

Cythereis parva nov. spec.
Taf. IV, Fig. 54—58.

Die Schale ist seitlich komprimiert, das Hinterende am stärksten, das Vorderende etwas weniger. Die grösste Höhe liegt sehr weit nach vorne, so dass der Dorsal- und der Ventralrand, die fast gerade sind, nach hinten konvergieren. Der Vorderrand der Klappe ist fast gleichmässig gebogen und trägt auf der unteren Hälfte vier Zähne. Die untere Hälfte des Hinterrandes des flachen An-

hanges am Hinterende besitzt drei Zähne. Sofort hinter dem Vorderrande der Klappen sitzt ein schmaler Wulst, der sich oben und unten nach hinten fortsetzt bis an die Stelle, wo die Klappe steil abfällt. Die Enden sind hier etwas angeschwollen. Ein subzentraler Höcker ist anwesend und ebenfalls eine Augentuberkel. Die Oberfläche der Klappen besitzt eine netzförmige Zeichnung. Die Oeffnungen hinter dem schmalen Wulste beim Vorderrande sind sehr gross.

Sie ist in beiden Gesteinarten ziemlich häufig.

Cythereis marssoni nov. spec.

Taf. IV, Fig. 67—71.

Die Klappen sind ziemlich gewölbt. Die grösste Höhe liegt weit nach vorne und deshalb konvergieren der fast gerade Dorsal- und der etwas konkave Ventralrand stark nach hinten. Der Vorderrand ist gleichmässig gebogen und trägt nur sehr kleine Zähne. Der dahinter gelegene flache Teil der Klappe setzt sich unten nach hinten längs dem Ventralrande fort. Der dreiseitige seitlich komprimierte Anhang am Hinterende trägt am Hinterrande Zähne, die der oberen Hälfte sind wenig, die der unteren etwas stärker entwickelt. Ein Zentralhöcker ist anwesend, nach hinten geht er in einen schmalen Wulst über. Eine Augentuberkel fehlt. Sofort hinten dem Vorderrande findet sich ein Wulst, der sich oben und unten nicht nach hinten fortsetzt. Auf der Lateralfläche läuft unten ein Längswulst, der mit dem vorigen nicht in Verbindung steht. Die Oberfläche der Klappen besitzt eine netzförmige Zeichnung, die auf der oberen Hälfte der Lateralfläche ein paar schwache, nach oben und nach hinten bis zum Dorsalrand laufende Rippen bildet.

Diese Ostracode ähnelt etwas den jungen Individuen von *Cythereis interruptoidea* van Veen (1936, S. 140, T. III, F. 31—41), aber unterscheidet sich von diesen sofort dadurch, dass der Dorsal- und der Ventralrand viel stärker nach hinten konvergieren.

Ihre Reste kommen nur selten im Mergel vor.

Cythereis calkeri nov. spec.

Taf. V, Fig. 1—7.

Die Schale ist ziemlich gleichmässig gewölbt. Die grösste Höhe liegt fast vorne, sodass der gerade Dorsal- und Ventralrand nach hinten konvergieren. Der Vorderrand der Klappen ist ein wenig schief gerundet und besitzt auf dem unteren zwei Drittel kleine Zähnen. Hinter diesem Rande läuft ein schmaler Wulst. Der vordere flache Teil der Klappen setzt sich unten am Ventralrande entlang nach hinten fort und geht oben in die Dorsalfläche über. Der flache Anhang am Hinterende ist dreiseitig und besitzt besonders auf der unteren Hälfte des Hinterrandes ein paar lange Zähne. Die Lateralfläche der Klappen besitzt drei schmale Längswülste, die hinter dem flachen Teile am Vorderende anfangen und bis zu dem steilen Abfall am Hinterende laufen. Der obere ist von oben konvex, der untere konkav und der mittlere, wovon der vordere Teil den undeutlichen Zentralhöcker darstellt, fast gerade. Augentuberkeln sind nicht anwesend. Die Oberfläche der Schalen besitzt eine deutliche netzförmige Zeichnung.

Nur im Mergel wurden eine kleine Anzahl Reste gefunden.

Cythereis intermedia nov. spec.

Taf. V, Fig. 8—11.

Diese Ostracode erinnert in einigen Punkten an *Cythereis horridula* Bosq. (van Veen 1936,

S. 145, T. IV, F. 38—43) und in anderen an *Cythereis horridulior* van Veen (1936, S. 145, T. IV, F. 44—50), weshalb sie *Cythereis intermedia* genannt wurde. Mit der ersteren stimmt sie besonders darin überein und unterscheidet sie sich von letzteren, dass sie eine sehr deutliche netzförmige Zeichnung besitzt und die Stacheln wenig entwickelt sind.

Dagegen ist ein Unterschied zu der ersteren und eine Uebereinstimmung mit der letzteren, dass der breite Teil der Schale ihre grösste Breite hinten an der Ventralseite hat, sodass die Ventralfläche dieses Teiles dreieckig ist.

Wahrscheinlich ist diese Ostracode eine der Arten, die früher zu der Art „*Cythereis ornatissima* Reuss“ gebracht wurden. So findet sich in meiner Sammlung unter den Ostracoden aus der unteren „Graue Marsupitenmergel I Zone“ der Ziegelei Robert zu Lünen in Westfalen (Bärtl ing 1925, S. 329, 331), woraus Frank e (1910 (Monatsber.), S. 145) *Cythereis ornatissima* Reuss erwähnt, eine *Cythereis*-art, die mit *Cythereis intermedia* m. übereinzustimmen scheint.

Sie kommt selten im Mergel vor.

Cythereis trentoniensis nov. spec.

Taf. V, Fig. 12—19.

Von der Seite gesehen sind die Schalen ziemlich lang. Die fast geraden Dorsal- und Ventralränder konvergieren nach hinten, da die grösste Höhe vorne liegt. Der breite Teil der Schale ist sehr breit und fällt hinten steil ab nach dem langen dreieckigen Anhang. Augentuberkeln sind anwesend, die stark entwickelten Zentralhöcker sind kegelförmig. Besonders die unteren Hälften des Vorder- und des Hinterrandes besitzen gut entwickelte Zähne. Die Oberfläche der Klappen besitzt eine netzförmige Zeichnung; auf der Ventralfläche sitzen die Oeffnungen in Längsreihen. Auch finden sich auf der Oberfläche Stacheln, die gewöhnlich sehr klein sind, aber bei dem oberen, dem hinteren und dem unteren Rande der Lateralfläche etwas grösser werden können.

Ihr Name wurde abgeleitet von Trentonia, dem lateinischen Namen der Provinz Drente, worin Coevorden und Kerkenbosch liegen.

Im Mergel ist sie selten, in der Schreibkreide etwas häufiger.

Cythereis pergensi van Veen.

Taf. V, Fig. 20—22.

Cythereis pergensi van Veen 1936, S. 140, T. III, F. 16—22.

Von dieser Ostracode wurden nur die zwei abgebildeten Klappen im Mergel gefunden. Sie kommen in den wesentlichen Eigenschaften mit denjenigen von *Cythereis pergensi* van Veen überein. Der subzentrale Höcker und die drei Längswülste auf der Lateralfläche sind aber deutlich zu unterscheiden, was bei den Klappen aus der Maas-trichter Kreide nicht der Fall ist. Ich nehme an,

dass dieses die Folge der ungleichen Konservierung ist. Auch sind die beiden Klappen etwas kleiner.

Gattung *Cytherura* Sars 1866.

van Veen 1936, S. 84; Alexander 1936, S. 690.

Cytherura unisulcata van Veen.
Taf. V, Fig. 23.

Cytherura unisulcata van Veen 1936, S. 85, T. IV, F. 7—11.

In der Schreiekreide wurden zwei ganze Schalen und im Mergel ein paar Klappen gefunden.

Cytherura striatoides nov. spec.
Taf. V, Fig. 24—28.

Diese Ostracode erinnert stark an diejenige aus dem Jura, die Triebel & Hartenstein (1938, S. 514, T. III, F. 14, 15) *Monoceratina striata* genannt haben und die eher eine *Cytherura* als eine *Monoceratina*-Art ist, da, wie aus Fig. 146 folgt, die rechte Klappe grösser ist als die linke. Auch besitzen die Klappen keinen Stachel und keine deutliche Mediagrube.

Die Schalen sind gestreckt, besonders die der Männchen. Bei denjenigen der Weibchen ist der stumpf endende Anhang am Hinterende deutlich vom übrigen Teile der Schale getrennt. Bei den Männchen ist dieses nicht der Fall, da hier der gerade Dorsalrand bis zum stumpfen Ende läuft. Die Oberfläche jeder Klappe zeigt ungefähr zehn Längsrippchen, die nach vorne und nach hinten konvergieren. Das oberste und das unterste Rippen sind immer etwas stärker entwickelt als die übrigen. An der Ventralseite ist ein schmaler Kiel anwesend.

Ihre Reste sind in der Schreiekreide nicht selten und im Mergel selten.

Cytherura trentoniensis nov. spec.
Taf. V, Fig. 29—32.

Die Schalen sind gestreckt. Der Dorsal- und der Ventralrand sind gerade und einander parallel. Der Vorderrand ist schief gerundet und trägt ein paar kurze Zähnen. Am Hinterende findet sich ein ziemlich langer seitlich komprimierter Anhang, der stumpf endet und schief nach hinten und oben gerichtet ist. Die Lateralfläche jeder Klappe zeigt ungefähr sechs Längsreihen von eingestochenen Punkten. Auch ist sie vorne, unten und hinten von einem Wulste umgeben, die hinten an der Ventralseite die Unterseite eines konkaven Feldchens bildet. Eine Folge dieses Wulstes ist, dass die Schale von oben gesehen vor dem Anhang am Hinterende an jeder Seite eine Bucht besitzt, wie dieses auch der Fall ist bei *Cytherura unisulcata* van Veen (1936, S. 85, T. IV, F. 7—11).

An der Ventralseite findet sich ein Kiel, der am breitesten ist, wo der Ventralrand in den Hinterrand übergeht. Hier sitzt, wahrscheinlich nur an der linken Klappe ein zahnförmiger Fortsatz.

Nur im Mergel wurden einige Reste gefunden.

Cytherura krimensis nov. spec.
Taf. V, Fig. 33—37.

In den Hauptmerkmalen stimmt sie ganz mit der vorigen überein. Sie unterscheidet sich aber sofort von dieser dadurch, dass der Wulst, der die Lateralfläche der Klappen vorne, unten und hinten begrenzt, fehlt, sodass der Umriss der Schale von oben gesehen vor dem Anhang am Hinterende keine Bucht besitzt.

Nur im Mergel wurden einige Reste gefunden.

Cytherura hagenowi nov. spec.
Taf. V, Fig. 38—41.

Von der Seite gesehen ist die Schale fast rechteckig. Vorne ist sie regelmässig gerundet. Der Dorsal- und der Ventralrand sind gerade und einander parallel. Der Hinterrand besteht aus zwei konkaven Teilen, die einen kurzen Anhang begrenzen und eine Spitze bilden, die etwas über halber Höhe sitzt. Von oben gesehen ist die Schale ungefähr elliptisch, während die Enden spitz ausgezogen sind und die grösste Breite in der Mitte liegt. Ein Kiel ist anwesend und trägt, wo der Ventral- in den Hinterrand übergeht, ein kleines Zähnen. Die Zeichnung auf den Klappen ist oft undeutlich. In unverändertem Zustande sind Längsreihen von eingestochenen Punkten anwesend. Bei Veränderung der Oberfläche werden diese Porenreihen undeutlicher und entstehen Rippen.

Bei einer Klappe, die die Rippen am deutlichsten zeigt, entsteht an der Mitte des Vorderrandes eine Rippe, die bis an die Mitte der Lateralfläche horizontal läuft und dann etwas nach oben biegt um ein konkaves Feldchen, das sich bei *Cytherura*-Arten oft hinten auf der unteren Hälfte der Klappen findet, von oben zu begrenzen. Diese Rippe endet beim Anhang am Hinterende. Etwas niedriger am Vorderrande entsteht noch eine erst horizontal laufende Rippe, die hinten das konkave Feldchen von unten begrenzt und dann nach oben umbiegt um dieses auch von hinten zu tun. Sie endet auch beim Anhang am Hinterende der Klappe. Etwas vor der Mitte der Lateralfläche fängt auf jeder Seite der zuerst erwähnten Rippe eine kürzere an, wovon die obere schief nach oben und hinten läuft um bei der Oberseite des konkaven Feldchens zu enden; die untere läuft nach hinten und unten und endet an der Vorderseite dieses konkaven Feldchens.

Sie kommt in der Schreiekreide ziemlich viel vor. Im Mergel ist sie etwas seltener, aber die Zeichnung ist hier viel deutlicher.

(Fortsetzung folgt).

**KRITISCHES VERZEICHNIS DER
PALÄARKTISCHEN PHORIDEN.
MIT ANGABE IHRER VERBREITUNG.**

von H. SCHMITZ S.J.

(Fortsetzung).

Subfamilie METOPININAE.

ssf. Beckerinini.

BECKERINA Malloch 1910.

umbrimargo Becker 1901 Dk E Fr Ir MD Ndl
ONÖ Saar Sc Sil St U Wü

ssf. Metopinini.

CHONOCEPHALUS Wandolleck 1898.

bentacaisei Santos 1921 Kan
sp. Jap. (Tokyo)

GYMNOPHORA Macquart 1835.

sg. *Gymnophora* s. str.

arcuata Meigen 1830 Dk E Fi Fr Ir Kärn MD
ND ONÖ Pom Port Pr Rh Saar Salz Sc
SD Spa Sv Swz Ti U

integralis Schmitz 1920 Ill OÖ Rum Sil Swz Thür
U

nigripennis Schmitz 1926 Dk It Kärn MD ND
Ndl OÖ Pom Pr Saar SD Sil Swz U

quartomollis Schmitz 1920 Bg Dk E Fi Kärn MD
(Erfurt) Ndl NÖ Pom Pr Rh Saar Sc Sv
Swz U

verrucata Schmitz 1927 Sib (Fernöstliche Rep.,
Amurprov.)

sg. *Capraephora* Bezzi 1922.

lapidicola Bezzi 1922 It (Alp)

LEPTA Schmitz 1939.

mendesii Schmitz 1939 Port

MEGASELIA Rondani 1856.

sg. *Aphiochaeta* Brues 1903.

aculeata Schmitz 1919 Ndl (Limburg)
aequalis Wood 1909 Bg D E Fi (bis La) Fr (Nor-
mandie) Ir Krain Kroa MD Ndl ONÖ Pom
Port Pr Rh Russ (bis Weiss. Meer) Saar
Sc Sil Ti U Westf

affinis Wood 1909 Bg Dk E Fi Fr (Hendaye)
Ndl OÖ Pr. Rh Sil Swz Vbg

albiclava Schmitz 1925 Fi Ndl Sil Sv Swz

albocingulata Strobl 1906 Kan Port Spa

alticolella Wood 1909 Dk E Fr MD Ndl Pr Russ
(Kola) Saar Salz Sc SD Sil St Swz U

altifrons Wood 1909 Dk E Fi Fr Krain MD Ndl
OÖ Port Pr Saar Sil St Swz U

angularis Schmitz 1924 Fi OÖ Port Pr Saar

angustipennis Lundbeck 1920 Dk Ndl Sil Swz

annulipes Schmitz 1921 OÖ (Kremsmünster) Port
Rum

armata Wood 1909 E MD (Frankfurt/Oder)

armipes Schmitz 1933 Ndl (Limburg) NÖ

atrosericea Schmitz 1929 Fi (bis La) Russ (Ar-
changelsk) Sc (Perthshire) Sil (Riesengeb.)
Ti (Stams, Sölden)

auricoma Schmitz 1927 Fi (La) Russ (Kola)

baltica Schmitz 1924 Estl Fi (bis Eismeer) Nor

barbulata Wood 1909 Dk E Fi Pr Sil Spa

basispinata Lundbeck 1920 Az Bg Dk E Fr Ir

It (bis Siz) Kan Krain Madeira MD Ndl
Port Pr Saar Spa U Vbg [Mexico-Stadt]

basiveluta Schmitz 1935 Fi

beckeri Wood 1909 Dk E Estl MD Ndl OÖ Pr
Saar Sc Swz U

brevifemorata Schmitz 1929 Dk

brevipes Lundbeck 1920 Dk

campestris Wood 1908 Bg Dk E Estl Fi Ir It
Mä MD Ndl ONÖ Pom Port Pr Saar Sc
Sil Spa St Ti U

capillipes Schmitz 1929 Dk

chaetopyga Lundbeck 1921 Dk

ciliata Zetterstedt 1848 (partim, Lundbeck 1922)

Bg Dk E Fi Fr Ir Mä MD Ndl OÖ Pom
Port Pr Rh Saar Salz Sc SD Sil Spa Sv
Swz U Vbg

clara Schmitz 1921 Fi Kärn Russ (Kola) Sv
(Abisko)

coaequalis Schmitz 1919 Bg Dk E Fr It Kroa
MD Ndl ONÖ Pom Port Pr Rh Spa Swz
U Vbg Westf

communiformis Schmitz 1918 Dk Ndl OÖ Pr
SD U

conformis Wood 1909 Dk E Fi (bis La) Ir Kärn
MD Ndl OÖ Pr Russ (Murmanküste) Sc
Sil St U Westf

consetigera Schmitz 1925 Fr Krain MD Ndl ? Pr
Swz U

consimilis Lundbeck 1920 Dk E Fr Ir Ndl Port
Sil Swz Westf

cothurnata Schmitz 1919 E Estl MD (Frankfurt/
Oder) Ndl Pr Sil

crassilla Schmitz 1926 OÖ Swz

crassipes Wood 1909 Bg Dk E Ir ND (Ham-
burg) Pr Swz Vbg [? Kanada]

crinita Schmitz 1939 Port

dahli Becker 1901 Dk E MD Ndl OÖ Pr Salz
Sc U

deltomera Schmitz 1924 Kroa

diversa Wood 1909 Bg Dk E Estl Fi Fr Ir Kroa
Mä MD ND Ndl ONÖ Pom Pr Rh Russ
(Kola) Saar Sc Sil Swz Ti Vbg

dubiosa Lundbeck 1921 Dk

dubitalis Wood 1908 E Fi (bis La) Ir Kurland
(Libau) Lett Ndl (Limburg)

eccoptomera Schmitz 1927 Fi Russ (La, bis Weiss.
Meer) Sc

exarcuata Schmitz 1927 Fi (La) Russ (La, bis
Weiss. Meer)

- excavata* Schmitz 1927 Estl Fi (bis La) Russ (Kola) Ti (Alp)
exclusa Lundbeck 1921 Dk
fenestralis Schmitz 1919 E MD Ndl NÖ Port Pr Sil U
flavescens Wood 1909 Dk E Ir MD Ndl OÖ Saar Sil Swz U Vbg
flavicoxa Zetterstedt 1848 Bg Bö Dk E Fi MD Ndl OÖ Pom Pr Saar Sc Sil Sv U
frameata Schmitz 1927 Bg MD (Frankfurt/Oder, aus Pilzen) Ndl Pom Port Pr Saar Vbg Westf
fumata Malloch 1909 E Fi Ir MD Ndl Pom Pr Saar Sc Sil Westf
funeralis Schmitz 1928 Fi (Kuusamo) Russ (Kola)
fungivora Wood 1909 Dk E Ir Kärn MD Ndl OÖ Pr Sil Sv U Vbg Westf
furva Schmitz 1929 Dk E Sc Sil
fusciclava Schmitz 1935 ? Ir Sc
fusciplis Lundbeck 1920 Dk Fi Kärn MD Sil
fuscoleptus Schmitz 1929 It (Alp) Kärn OÖ Russ (Karelien) Sil (Riesengeb.)
fuscovariana Schmitz 1933 E Ir Ndl Saar Sil
gratiosa Schmitz 1939 Port
grisaria Schmitz 1933 China (S. Kansu)
groenlandica Lundbeck 1900 Fi (La) Sc (High-ands) U (Hohe Tatra, Havranpass, Teplitz-ka) [Grönland]
hibernans Schmitz 1934 Ndl
hibernica Schmitz 1938 Ir
hirsuta Wood 1910 Bg Dk E Ndl
hirticrus Schmitz 1918 Dk Estl Fi Fr Kärn MD Ndl Pom Pr Saar SD Sil Swz Vbg Westf
hortensis Wood 1909 Dk E Kärn MD Ndl OÖ Pr Saar Ti Vbg
hyalipennis Wood 1912 Dk E Estl Fi Ir Ndl Pr Sc Sil U Vbg [Kamtschatka]
hypopygialis Lundbeck 1920 Dk Ndl OÖ Pr Sil Ti U
ignobilis Schmitz 1919 Fi Ndl
imberbis Schmitz 1934 E Ir
incontaminata Schmitz 1925 Pom
indifferens Lundbeck 1920 Dk Fi (La) Kärn Kroa MD Ndl Pr Saar U
indigesta Schmitz 1920 Westf
insons Lundbeck 1920 Dk Ndl Pr Sil
intercostata Lundbeck 1921 Dk Ndl Pr Sil
introlapsa Schmitz 1937 Spa (Cercedilla)
involuta Wood 1910 Bg Dk E Fi (bis La) Fr (bis Hendaye) It Kreta Ndl ONÖ Port Pr Saar SD Slaw Swz U
languescens Schmitz 1924 Kroa Saar U
lapponica Schmitz 1928 Fi (La) Russ (Murman-küste)
laticrus Schmitz 1928 Fi
latifrons Wood 1910 Dk E Ir Ndl OÖ Port Pr Rh Swz U Vbg
limburgensis Schmitz 1918 Dk E Ndl Pr
lucifrons Schmitz 1918 Dk Fi (bis La) Ir MD Ndl ONÖ Pr Rh Saar Sc SD Sil Sv Ti
luisieri Schmitz 1939 Ir Port
luminifrons Schmitz 1925 Pr Sil
luteipes Schmitz 1918 Fi (bis La) Kroa MD Ndl Pr SD Swz
magnifica Lundbeck 1920 Dk D (coll. Winnertz) Pr (Ost-)
major Wood 1912 Bg E Fi MD Ndl OÖ Port Pr Sil
manicata Wood 1910 Bg Dk E Estl Fi Fr Ir Kan Kärn Krain La Montenegro MD Ndl OÖ Port Pr Rh Saar Sc Sil Swz U Vbg Westf
manicatella Lundbeck 1920 Dk E Fi (bis La) MD Pr Sil Swz
manualis Schmitz 1919 Dk Ndl (Limburg)
meconicera Speiser 1925 Alban Az Bg E Ir MD ND (Hamburg) Ndl ONÖ Pom Port Pr Saar Sil Swz Vbg Westf
nigriemorata Santos 1921 Kan
nigripalpis Lundbeck 1920 Dk MD (Berlin: Wannsee)
nigripes Strobl 1892 (partim, Schmitz 1934) St (Alp) Swz (Nationalpark)
obscuripennis Wood 1909 Dk E Ir Ndl Pom Pr Sc Sil Sv Swz U Westf
palmeni Becker 1901 Kärn Russ Siebenb Sil St Swz Ti U
paludosa Wood 1908 E Fr (Normandie) Ir Ndl Russ Sc Swz U
patula Schmitz 1936 Kan
paupera Lundbeck 1920 Dk Pr
pectinifera Schmitz 1926 Swz
pectoralis Wood 1910 Dk E Fi (La) It MD Ndl Pom Port Pr Russ (Archangelsk) Saar Sil Swz U Westf
pectorella Schmitz 1929 Saar Sil
pectunculata Schmitz 1927 Fi (La)
pedatella Schmitz 1925 MD Ndl Port Pr Saar Swz Ti U
pilifemur Lundbeck 1921 Dk Ndl
piliventris Schmitz 1937 Fr (Hendaye) Spa (Syn. *pilifera* Schmitz 1936 nec Brues 1936)
pleuralis Wood 1909 Az Bg Bö China Dk E Estl Fi Fr Herc Ir Island It Kan Kärn La Madeira MD ND Ndl ONÖ Pom Port Pr Rh Russ Saar Sc Sil Spa St Swz U Vbg Westf [Kanada]
pollex Schmitz 1937 Port Spa
posticata Strobl 1898 Bg Bosn Dalm E It Krain Ndl Pr Rh Sil Spa St Vbg Westf
producta Schmitz 1921 Dk Estl Fi Pom Russ (Kola)
projecta Becker 1901 Bg Dk E Estl Fi Fr Ir Kärn Kroa MD ND Ndl ONÖ Pom Port Pr Rh Russ (La) Saar Salzb Sc SD Siebenb Sil St Sv Swz Ti U Vbg Westf [Kanada]
projecta var. *funesta* Schmitz (apud de Meijere 1928) Ndl Pr Sil
protarsalis Schmitz 1927 E Ir It Ndl OÖ Rh Swz
pseudociliata Strobl 1910 Bg OÖ Sil St Vbg
pubecula Schmitz 1927 Fi Kärn
pumila Meigen 1830 Bg Dk E Estl Färöer Fi (bis Weiss. Meer) Fr Ir It Kamtschatka Kärn MD Ndl Nor ONÖ Pom Port Pr Rh Saar Sc SD Sil Spa St Sv Swz Ti Tunis U Vbg Westf

(Fortsetzung folgt).